



MITMACHEN

BEI NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ
IN DER GRENZREGION WARNDT-SAARGAU

• Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes

ELER

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



• Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND



**LAG WARNDT-
SAARGAU**_{e.V.}

INHALT

| | |
|---|----|
| Grusswort Einzigartige Natur in Warndt und Saargau erleben und bewahren | 3 |
| Umwelt- und Naturschutz in der LEADER-Region Warndt-Saargau | 4 |
| Unsere Region Grüne Landschaften grenznah erleben | 6 |
| Offene Landschaften Wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen | 8 |
| Unser Wald Naherholungsort und Lieferant wertvoller Naturprodukte | 10 |
| Wasser Kostbares Lebensmittel und natürlicher Rohstoff | 12 |
| Renaturierung Neue Lebensräume an Flüssen und Bächen | 14 |
| Landwirtschaft Bio-Erzeugung als Chance für Umwelt & Region | 16 |
| Made In Warndt & Saargau Naturprodukte aus der Region | 18 |
| Die Biene Sprichwörtlich fleißig und unverzichtbar für die Natur | 20 |

GRUSSWORT

Einzigartige Natur in Warndt und Saargau erleben und bewahren



Gemeinsam klappt vieles einfach besser. In diesem Sinne haben sich die Regionen Warndt und Saargau zusammengetan, um als eine „Region Warndt-Saargau“ am LEADER-Programm 2014-2020 teilzunehmen. LEADER ist eine europäische Initiative zur Förderung der ländlichen Regionen. Die LAG Warndt-Saargau mit Sitz in Karlsbrunn ist Trägerverein der LEADER-Maßnahme und koordiniert die aktuellen Projekte.

Neben der französischen Grenze verbindet die Regionen vor allem eine Gemeinsamkeit: die wertvollen natürlichen Ressourcen im Warndt und im Saargau.

Über die Projekte zum Handlungsfeld 4 „Natur und Landschaft als Ressource“ wollen wir die Schätze unserer Natur noch besser erschließen und nachhaltig schützen:

- Optimale Ausschöpfung des landschaftlichen Potentials
- Förderung des Erlebens von Natur und Landschaft – vor allem auch für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Nutzung
- Tradierte Nutzungsformen fördern
- Regionale Produkte sowie deren Vermarktung stärken

In dieser Broschüre nehmen wir das landschaftliche Potential und die Naturschätze in Warndt und Saargau genauer unter die Lupe. Wir laden Sie herzlich zum Entdecken, Erleben und Mitmachen ein. Natur- und Landschaftsschutz funktionieren ebenso wie die LEADER-Initiative umso besser, je mehr Menschen sich engagieren.

Freuen Sie sich auf die folgenden Seiten mit Infos über die natürlichen Ressourcen in der Region Warndt-Saargau. Vieles wartet nur darauf, von Ihnen (neu) entdeckt zu werden. Außerdem geben wir Ihnen Anregungen mit auf den Weg, mit denen Sie ab sofort zum Schutz unserer Natur beitragen können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Entdecken!

Herzliche Grüße

Ihr Jörg Dreistadt

1. Vorsitzender des LAG Warndt-Saargau e.V.
und Bürgermeister der Gemeinde Großrosseln

PS: Manchmal sind es schon die kleinen Dinge, die einen Unterschied machen. Wenn zum Beispiel alle Besucher der Rad- und Wanderwege den Merksatz „Bring wieder mit nach Hause, was du auf die Tour mitnimmst“ beherzigen würden, wäre schon ein kleiner Beitrag zur Reduzierung des Mülls und zum Schutz unserer Landschaft getan.

UMWELT- UND NATURSCHUTZ IN DER LEADER-REGION WARNDT-SAARGAU

„Das spannende an LEADER ist, dass wirklich jeder sich engagieren und etwas bewirken kann.“

Anke Klein-Brauer,
LEADER Regionalmanagerin

Der Schutz von Natur und Landschaft ist Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Lebensgrundlage. Das LEADER-Programm, in dessen Rahmen sich jeder von uns engagieren kann, unterstützt diesen Ansatz für unsere Region.

Warndt und Saargau wurden in der Vergangenheit durch Bergbau und Industrialisierung geprägt. Daneben spielen die Böden der Landschaftsregionen eine nicht unerhebliche Rolle: Während im

Warndt mit sandigen Böden vor allem Wald- und Wiesenflächen dominieren, finden sich im Saargau mit Muschelkalkböden viele ertragreiche Agrarflächen. Beide Regionen verlaufen an der Grenze zu Frankreich, was sich in der Mentalität und Offenheit der gut 69.000 Einwohner widerspiegelt. Passend dazu lautet das Motto der LEADER-Maßnahme unserer Region: „Rendez-Vous Warndt-Saargau – gemeinsam, lebendig, grenzenlos“.

Was ist die LEADER-Initiative?

Vereint im Rahmen des LEADER-Programms findet die Region „Warndt-Saargau“ in der Zeitspanne von 2014 bis 2020 Unterstützung in den Bereichen Erholung, Tourismus und Naturschutz.

Ziel ist die nachhaltige Entwicklung unserer Region, die immerhin 242 km² umfasst und 42 Orts- und Stadtteile einschließt. Die LEADER-Region Warndt-Saargau gliedert sich in die Naturräume

- Saar-Niedgau
- Niedtal
- Bisttal
- Warndt
- Rosseltal



Nach dem Bottom-up-Ansatz beteiligen sich lokale Akteure aktiv an der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie. In dieser Entwicklungsstrategie sind vier verschiedene Handlungsfelder beschrieben. Das Handlungsfeld 4 befasst sich mit der Natur und Landschaft des Saargaus und Warndtwalds als wertvolle und förderwürdige Ressource. Beteiligen können sich Privatpersonen, Vereine sowie Verbände und öffentliche Institutionen.

Jeder kann sich in unserer Region für den Naturschutz engagieren. Mit Unterstützung durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Warndt-Saargau e.V. in Karlsbrunn könnte auch Ihre Initiative zum Landschafts- und Umweltschutz von den Fördermitteln des LEADER-Projekts profitieren. Die freundlichen Mitarbeiterinnen der LAG-Geschäftsstelle beraten Sie gerne über Fördermöglichkeiten und sind bei der Beantragung einer Förderung behilflich.

Folgende Projekte werden in Warndt und Saargau bereits aus dem Handlungsfeld 4 „Natur und Landschaft als Ressource“ im Rahmen von LEADER gefördert:

- Artenreiche Kulturlandschaft Saarlouis
- Naturerlebnispfad Eulenmühle
- Neugestaltung und Aufwertung des alten Hugenottenfriedhofs Ludweiler
- Garten Vergissmeinnicht
- Käsekessel Birkenhof
- Broschüre zum Natur- und Landschaftsschutz.

Die Klappkarte im Umschlag dieser Broschüre gibt einen schönen Überblick der aktuellen LEADER-Projekte in unserer Region.

Wann werden Sie aktiv?





UNSERE REGION GRÜNE LANDSCHAFTEN GRENZNAH ERLEBEN



Warndt und Saargau laden direkt vor unserer Haustür dazu ein, ein grünes Stück Europa zu entdecken. Die Region bietet einzigartige Naherholungsgebiete mit ausgezeichneten Wegen. Fast 30.000 ha an Landschafts-, Natur- und Vogelschutzgebieten ermöglichen ein artenreiches Naturerlebnis. Hier werden Natur, Landschaft, Grenze und Kultur erlebbar.

In wohl kaum einer anderen Region harmonisieren Wälder, Grün- und Landwirtschaftsflächen sowie Bäche auf derartige Weise mit den Spuren von Bergbau, Glashütte und Stahlindustrie. Im Warndt dominieren Waldflächen und im Saargau offene Landschaften. Das Industrie- und Bergbauerbe lässt sich an vielen Stellen erkunden. Es gehört zur Identität der Region und macht einen Teil des Charmes aus. Doch Flora und Fauna holen sich Stück für Stück zurück, was einst ihnen gehörte.

Die Bergbaurelikte in der Region verstecken sich nicht. Auf frei zugänglichen Flächen wie der ehemaligen Bergehalde in Ensdorf hat man dem Bergbau mit dem *Saarpolygon* ein Denkmal gesetzt. Grubenstätten finden sich in Grenznähe auch an der *Sandgrube Freyming-*

Merlebach wie auch an der *Tagesanlage Warndt* oder *La Mine Wendel*.

Besucher von Warndt und Saargau können die Natur auf gut angelegten und leicht auffindbaren Rad- und Wanderwegen erkunden. Hierzu zählen Premiumwanderwege wie die Traumschleifen. Dies sind beispielsweise die *Beruser Tafeltour*, die Traumschleife *Der Gisinger* und die *Hirn-Gallenberg-Tour*. Als interessante Wanderwege sollte man ebenfalls den *Druidenpfad*, den *Idesbachpfad* und den *Schäfertrail* erwähnen. Ein besonderes Angebot für Radfahrer sind gut



angelegte Radwege wie die *Teufelsburgrunde*, die den Saargau erschließt oder der *Velo visavis*, der ein grenzüberschreitendes Radvergnügen im Saarland und in Lothringen ermöglicht. Radwanderkarten bekommen Sie in den örtlichen Touristeninformationen – zudem ist die Kartierung online gut verfügbar.

Einzigartig ist der Leidinger Grenzblickweg, eine Begegnungsstätte für Menschen beider Länder. Die Grenzlinie zwischen Deutschland und Frankreich verläuft direkt durch den Ort: Auf der

einen Seite der Neutralen Straße stehen Häuser in Deutschland und auf der anderen Straßenseite in Frankreich. Auf deutscher und französischer Seite gibt es je eine Kirche, an der sogenannte „Grenzblickfenster“ stehen. Durch die Fenster kann man auf die gegenüberliegende Seite schauen. Die Grenzblickfenster in Leidingen sind Kunst in der Landschaft, frei zugänglich und für jedermann erlebbar. Je nach Jahreszeit und Blickwinkel verändert sich die Wahrnehmung und der Betrachter begibt sich so in einen Dialog mit der Landschaft und der Geschichte.

Im Warndt ist in den dichten Waldgebieten des ehemals hochherrschaftlichen Forsts das Jagdschloss Karlsbrunn ein schöner Anlaufpunkt. Das frühere Jagdrefugium der Fürsten ist Barockkulturerbe. Es wird gerade aufwändig restauriert, erweitert und ein Gastronomiebetrieb wird für das leibliche Wohl der Besucher sorgen. Der Forstgarten hinter dem



Jagdschloss in Karlsbrunn gehört zu den *Gärten ohne Grenzen*, idyllisch grenznahe Orte im Grünen, die kostenfrei begehbar sind.

Im ländlichen Saargau ist das Haus Saargau in Gisingen eine perfekte Anlaufstelle, die ebenfalls einen Garten ohne Grenzen vorzuweisen hat. Wie das Jagdschloss in Karlsbrunn ist das Haus Saargau ein Startpunkt für Naturerlebnisse und kulturelle Veranstaltungen. Hierzu zählen

- geführte Wanderungen
- Bogenschießen in der Natur
- Fledermauswanderungen
- Workshops für Kinder
- Naturpädagogik Maltiz
- Bienenlehrpfad, Honigschleudern
- Nistkastenbau
- Wanderungen auf Spuren der Tiere

Das Programm wird von Jahr zu Jahr ergänzt und ist in den örtlichen Touristeninformationen erhältlich sowie online abrufbar.

Mit diesen und anderen Aktionen in der Region werden Groß und Klein für das Thema Natur und Landschaft sensibilisiert sowie die Achtsamkeit für deren Erhalt und Schutz gestärkt.



OFFENE LANDSCHAFTEN: WICHTIGE LEBENS-RÄUME FÜR TIERE UND PFLANZEN



Die LEADER-Region Warndt-Saargau ist landschaftlich und historisch sehr unterschiedlich geprägt. Der Warndt bietet große Waldflächen und wurde vor allem durch den Bergbau und die Stahlindustrie beeinflusst. Der Saargau ist ein eher ländlicher Raum mit fruchtbaren Böden und bäuerlich geprägter Kulturlandschaft.

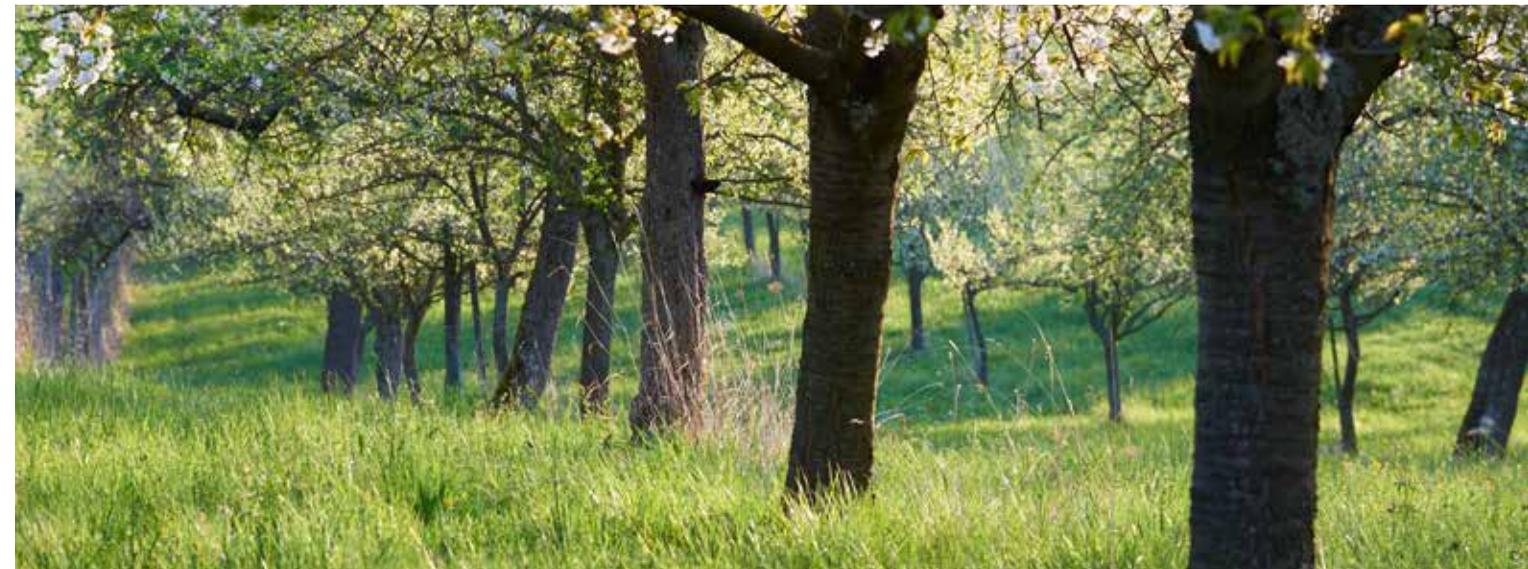
Da die Böden in vielen Warndt-Gebieten von Natur aus wenig fruchtbar sind und die Schwerindustrie über viele Jahrzehnte eine wichtige Rolle spielte, liegen zahlreiche Flächen brach. Diese aufgegebenen Gebiete verbuschen nun und wachsen letztendlich zu. In der Folge breitet sich der Wald im Warndt aus, stellenweise bis an die Ortsgrenzen.

Auf den ungenutzten Flächen vermehren sich teilweise auch sogenannte invasive Neophyten wie Traubenkirsche oder Riesenbärenklau ungehindert, die heimischen Arten den Platz streitig ma-

chen. Der Lebensraum für heimische Pflanzen- und Tierarten verknüpft sich, die auf offene Flächen angewiesen sind. Hierzu zählen Bodenbrüter wie das Rebhuhn aber auch viele Insektenarten, die in lichtdurchfluteter Landschaft leben. Diese Insekten spielen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung von Pflanzen und sind ebenso wie Bienen unverzichtbar.

Um eine offene Kulturlandschaft zu fördern, betreiben die öffentliche Hand und private Initiativen gezielte Landschaftspflege. Die Öffnung von Flächen fördert den Artenreichtum und ein abwechslungsreiches Landschaftsbild. Neben dem eigentlichen Öffnen von Flächen ist die Folgenutzung wichtig, um einer erneuten Verbuschung bzw. Verwaldung vorzubeugen. Hier hat sich zum einen die Beweidung mit Schafen, Ziegen und Rindern gut bewährt, zum anderen sind der Erhalt und die Neuanlage von Streuobstwiesen wichtige Faktoren für abwechslungs- und artenreiche Kulturlandschaft.

Der mehrschichtige Aufbau einer Streuobstwiese bietet unterschiedliche Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. So tragen diese zur Biodiversität bei. Außerdem fördern Streuobstwiesen den Erhalt traditioneller Obstsorten. Ein wichtiger Faktor, wenn man bedenkt, dass in Deutschland



beispielsweise mehr als 2.000 Apfelsorten bekannt sind, im Supermarkt aber höchsten 4-5 Sorten zur Auswahl stehen. Ein weiterer Pluspunkt für die Streuobstwiese: Jeder kann mitmachen. Für Obst- und Gartenbauvereine ist ebenso wie für private Initiativen eine Vielzahl derzeit ungenutzter Flächen verfügbar, die günstig gepachtet oder erworben werden können.

Schon mit minimalem Aufwand kann jeder von uns einen Beitrag zum Artenreichtum leisten:

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit das Versiegeln von Flächen sowie die Anlage sogenannter Kiesgärten.

Diese Flächen verhindern das Gedeihen von Insekten und Wildpflanzen.

- Lassen Sie auf einem begrenzten Bereich Ihres Grundstücks ruhig einmal wachsen, was die Natur von selbst aussät. Oftmals entwickelt sich auf diesen Streifen oder Wildbeeten ein spannender Lebensraum für wilde Pflanzen und Insekten.
- Werden Sie Hoteldirektor eines Insektenhotels. Bastelanleitungen und zahlreiche Ideen finden Sie im Internet. Außerdem gibt es tolle Insektenhotels als Fertigprodukt.

„Die gezielte Landschaftspflege durch öffentliche und private Initiativen leistet einen wichtigen Beitrag für die Offenhaltung von Flächen und den Erhalt vieler Pflanzen- und Tierarten.“

Robert Weber, Regionalverband Saarbrücken:

UNSER WALD

NAHERHOLUNGSPORT UND LIEFERANT WERTVOLLER NATURPRODUKTE



„Nachhaltige Waldwirtschaft ist wie ein Rad, das sich immer weiterdrehen soll.“

Marcel Kiefer, SaarForst Landesbetrieb
Revier Großrosseln

Der Wald in Warndt und Saargau hat eine Menge zu bieten. Nicht nur auf den bekannten Premiumwanderwegen und den ausgewiesenen Radstrecken zeigt sich die Waldlandschaft von ihrer besten Seite. Die Waldböden sind vielfältig – von kalkreich bis sandig. Das ist eine gute Basis für Artenreichtum. Hier findet man Edelhölzer wie Elsbeere, Speierling und Ahorn sowie schnell wachsende Nadelhölzer und Klassiker von Eiche über Buche bis hin zur Birke. Was auf den ersten Blick als Zufall erscheinen mag, stellt sich bei näherer Betrachtung als Ergebnis einer naturnahen Waldbewirtschaftung heraus.

Im Saarland ist die Anzahl der Waldflächen in öffentlicher Hand so groß wie in keinem anderen Bundesland. Der SaarForst Landesbetrieb trägt somit eine besondere Verantwortung. Dass man dieser gerecht wird, belegen trotz wirtschaftlicher Ausrichtung FSC- und PFC-Zertifikate für Naturschutz und



Nachhaltigkeit. In der Forstwirtschaft denkt man in Dekaden. Kahlschläge gehören definitiv der Vergangenheit an. Es wird darauf geachtet, dass neben jungen Bäumen auch genügend mittelgroße und alte Bäume stehen bleiben. So kann der Wald kontinuierlich wachsen. Auch altersschwache Bäume belassen die Förster an ausgewählten Stellen als

sogenannte Biotop-Bäume, damit Baumbrüter wie der Specht mit seinen Folgegesellschaften, zu denen Fledermaus und Hornisse gehören, leichter ein Zuhause finden. Zudem helfen Lichtkorridore an Wegerändern, den Lichtwaldarten wie Schmetterling & Co. neue Lebensräume zu erschließen.

Neben der Pflanzenwelt bevölkern zahlreiche Tierarten den Wald in unserer Region. Damit Schwarzwild nicht in unseren Vorgärten wühlt und junge Bäume von Rehen gefressen werden, sorgt die Jägerschaft für das Gleichgewicht im Tierreich der Wälder.



Überhaupt schenkt uns der Wald in Warndt und Saargau eine ganze Menge: Der unvergleichliche Naherholungsraum liefert neben Sauerstoff und somit frischer Luft wertvolle Naturprodukte wie

reines Wasser, Industrie- und Brennholz, Honig, Esskastanien, Pilze und Wild.

Jeder von uns kann dazu beitragen, das empfindliche Gleichgewicht des Ökosystems in unseren Wäldern mit gesundem Menschenverstand zu schützen:

- Die Müllregel: Was ich in den Wald mitnehme, bringe ich auch wieder mit heraus.
- Die Wegregel: Im Wald gibt es aus gutem Grund befestigte Wege. Woanders habe ich nichts verloren.
- Die Tierregel: Tiere im Wald darf ich anschauen, aber nicht anfassen.
- Die Hunderegul: Von der Leine sollte mein Hund nur, wenn er sicher hört und zuverlässig im Bereich der Wege bleibt.
- Die Autoregel: Das Auto bleibt am Waldrand auf den ausgewiesenen Parkplätzen stehen.





WASSER KOSTBARES LEBENSMITTEL UND NATÜRLICHER ROHSTOFF

Tief unter uns im Boden liegt ein Schatz, der das Leben auf diesem Planeten überhaupt erst ermöglicht: Es ist das Wasser. Dort wo Grundwasser nicht natürlich als Quellwasser hervortritt oder in sauberen Flüssen und Bächen an uns



vorbeiläuft, legt der Mensch seit vielen Jahrhunderten Brunnen an, um an das unverzichtbare Lebensmittel zu gelangen.

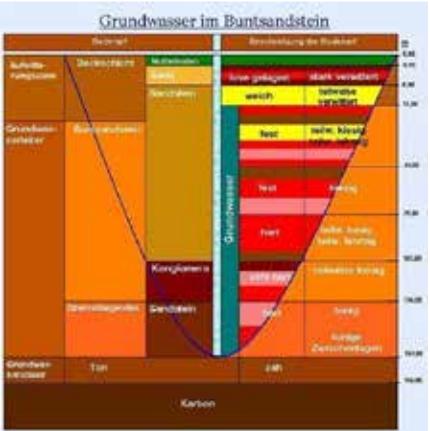
So auch in Warndt und Saargau. In unserer Region gibt es reichhaltige Grundwasservorkommen. Da über das Jahr verteilt genügend Niederschläge vorhanden sind, brauchen sich die Bürger

keine Sorgen um die Trinkwasserversorgung zu machen.

Gerade der Warndt besticht mit einer erstaunlichen Grundwasserneubildungsrate von 32 Prozent. Die dortigen Buntsandsteinschichten sind porös und kluftig. Daher speichern sie wie ein Schwamm gut ein Drittel des Niederschlagswassers.

Der Wald spielt für die Reinheit des Trinkwassers eine ganz besondere Rolle: Die natürlichen Filterschichten des Waldbodens fungieren als exzellente Filter des Regenwassers. So sorgt der Wald für eine besonders hohe Qualität und Reinheit des Grundwassers.

Unsere Wasserwerke fördern das natürliche Lebensmittel aus bis zu 150 Meter tiefen Brunnen. Das so gewonnene Rohwasser wird im Anschluss zum natürli-



chen Lebensmittel „Trinkwasser“ aufbereitet. Während dieser Aufbereitung wird das Rohwasser in den Düsenkammern des Wasserwerks aus Düsen heraus versprüht. Dabei kommt es mit Luft in Verbindung und es entstehen Wassertropfen, die in die Rohwasserkammer geleitet werden. Dabei wird dem Wasser ein Großteil natürlich vorhandener Kohlensäure entzogen. Zudem wird das Wasser mit Filtern filtriert, die Dolomitgestein enthalten und das Wasser beim Durch-



strömen mit Kalk anreichern. Dieser Kalk bindet die restliche Kohlensäure.

Das fertige Trinkwasser wird so streng und regelmäßig kontrolliert wie kein anderes Lebensmittel in Deutschland. Vor allem im Warndt und im Saargau kann das Leitungswasser bedenkenlos getrunken werden. Im Bereich des Wasserzweckverbandes Warndt könnte das



Wasser sogar als natürliches Mineralwasser vermarktet werden.

Damit das so bleibt, kann jeder von uns einen Beitrag leisten:

- Melden Sie Verunreinigungen, insbesondere in Wasserschutzgebieten an Ihr zuständiges Wasserversorgungsunternehmen
- Betreten Sie keine Brunnenanlagen
- Versiegeln Sie keine Flächen, damit das Niederschlagswasser ganz natürlich im Boden versickern kann.



„Umweltschutz ist gelebter Wasserschutz. Trinkwasser ist keine Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt und entsprechend behandelt werden muss.“

Tobias Speicher, technischer Leiter des Wasserzweckverbandes Warndt



RENATURIERUNG NEUE LEBENS-RÄUME AN FLÜSSEN UND BÄCHEN



Durch die LEADER-Region Warndt-Saargau fließen die Flüsse Rossel, Bist und Nied. Wie ein verbindendes Element entspringen alle drei in Frankreich und münden auf deutscher Seite in die Saar.

Viele Flussverläufe und Flussauen wurden vor der Jahrtausendwende begründet. Zudem leiden Rossel und Bist bis heute an den Folgen von Bergbau und Industrie. Die Rossel erlangte in den 1980er Jahren sogar traurige Berühmtheit als der schmutzigste Fluss Europas*. Seitdem hat sich in Sachen Gewässerschutz auf deutscher und französischer Seite einiges getan. Neben der erfolgreichen Verbesserung der Wasserqualität ist ein wichtiges Naturschutzanliegen die Renaturierung der Fluss- und Bachläufe sowie der Uferlandschaften.

Ein besonders erfolgreiches Naturschutzexperiment fand im Bisttal statt: 1996 und 1998 wurden hier erfolgreich BIBER angesiedelt. Die Population hat sich an der Bist über Jahre hinweg gut entwickelt. Der Biber ist stellenweise bis an die Quellbäche in Frankreich gezogen. Saaraufwärts hat der Biber auch die Rossel besiedelt. Inzwischen ist er an der Saar entlang bis nach Saargemünd heimisch. Man kann von einer echten Erfolgsgeschichte sprechen.

Das Besondere an den möglichen Naturnachbarn ist, dass Biber Dämme bauen und damit auf natürliche Art und Weise

die Fließgeschwindigkeit des Wassers regulieren. Wenn wir ihm genügend Raum geben, hilft der Biber aktiv bei der Renaturierung der Flussläufe. Ränder der Bäche werden mit der Zeit abgetragen und an anderer Stelle wieder aufgebaut. Der Fluss findet mit weniger Strömung wieder langsam zu seinem natürlichen Verlauf in Schlangenlinien zurück. Ganz nebenbei sorgt der Biber so auch für einen natürlichen Hochwasserschutz.



Die erfolgreiche Arbeit des Bibers kann man an der Bist im Bereich des Höllengrabens in Überherrn besonders gut beobachten. Im Naturschutzgebiet Eulenmühle haben die fleißigen Tiere Wasser gestaut, sodass die Aue wieder unter Wasser steht und sich ein artreiches Biotop bilden konnte. Dort rasten viele Zugvögel und neben dem Biber fühlen sich Bisam, Schlingnatter,



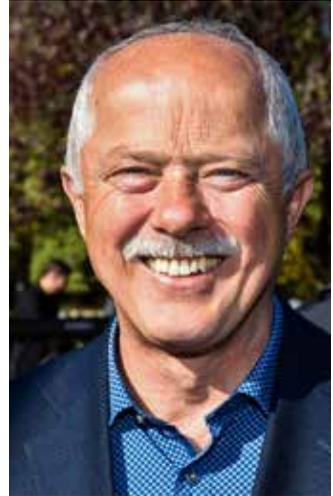
Eisvogel und seltene Pflanzen wie die Sumpfcalla wieder richtig wohl.

Besonders die Anwohner an Bächen und Flüssen können mit Verständnis für den Biber etwas zum Naturschutz beitragen. Um mit Bibern in friedlicher Nachbarschaft leben zu können, gibt es ein paar grundsätzliche Regeln, die zum Teil direkt vom Gesetzgeber stammen:

- Lassen Sie Bibern Raum und halten Sie bitte die gesetzlichen Abstände zu Flussverläufen ein. Gesetzlich vorgeschrieben sind 5 Meter innerorts und 10 Meter außerorts.

- Lassen Sie Biber-Dämme und seine anderen Bauten bitte in Ruhe.
- Zäunen Sie Ihr Gelände in Flussnähe ein – das hält den Biber von Baumfällarbeiten in Ihrem Nutzgarten ab.
- Holen Sie sich Hilfe beim Naturschutzbeauftragten, wenn es Probleme mit einer Biber-Population in der Nähe Ihres Zuhauses geben sollte.

*Quelle: DER SPIEGEL 11/1980



„Dort, wo der Biber lebt, nehmen der Artenreichtum sowie die Anzahl der Tiere der einzelnen Arten innerhalb und außerhalb des Wassers merklich zu“.

Ernst Kollmann, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Wadgassen



LANDWIRTSCHAFT BIO-ERZEUGUNG ALS CHANCE FÜR UMWELT & REGION



Landwirte sind für uns alle unverzichtbar. Sie kümmern sich um die wichtige Lebensmittelproduktion sowie die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe. Auch für die Landschaftspflege sind sie überaus wichtig. In Zahlen betrachtet sorgen Bauern für die nachhaltige und ressourcenschonende Bewirtschaftung, Erhaltung, Pflege und Gestaltung von ca. 80 % der gesamten Staatsfläche*. Brach liegende Flächen würden mit der Zeit schnell verbuschen und schließlich komplett zuwachsen. Müsste die Aufgabe der Landschaftspflege von der öffentlichen Hand übernommen werden, wäre dies eine kostspielige Aufgabe.

In der konventionellen Landwirtschaft bestand lange Zeit der Trend zu möglichst großen Ackerflächen und Tierbeständen, um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Getreu einem alten Lehrsatz für Landwirte wurde möglichst günstig und in großer Zahl produziert. Chemische Pflanzenschutzmittel, spezielle



„Nachhaltig betrachtet ist für landwirtschaftliche Betriebe sehr wichtig, auf geschlossene natürliche Kreisläufe zu achten. So kann beispielsweise das Schlachtvieh mit Agrarerzeugnissen aus eigener Produktion gefüttert und die Böden mit dem Dung der Tiere auf natürlich Weise gedüngt werden. Ohne Zukauf von Futtermitteln steht der Landwirt nicht vor dem Problem mit einem Überhang an Gülle bzw. wohin er mit der Gülle soll“.

Dünger und eiweißreiches Kraftfutter erleichterten es den Landwirten, ihre Erträge zu steigern und den Aufwand möglichst gering zu halten.

Inzwischen hat ein Umdenken stattgefunden. In der nachhaltigen BIO-Produktion im Warndt und im Saargau achtet man auf die langfristige Fruchtbarkeit der Böden und das Wohl von Tieren und Umwelt. BIO-Betriebe kommen ohne Pflanzenschutzmittel und Pestizide aus.



Durch Einhaltung der BIO-Verordnung werden Natur und Böden geschont. Klare Vorschriften verhindern die Überdüngung der Ackerflächen. BIO-Bauern achten penibel auf eine optimale Fruchtfolge. So sind beispielsweise Luzernen ein biologischer Stickstofflieferant für die natürliche Düngung des Bodens.

Optimal ist ein geschlossener Kreislauf mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Tierhaltung und Ackerflächen. Das Vieh frisst Futter, das von Ackerflächen in Eigenproduktion stammt und im gleichen Verhältnis wird der Dung der Tiere wieder aufs Feld gebracht.

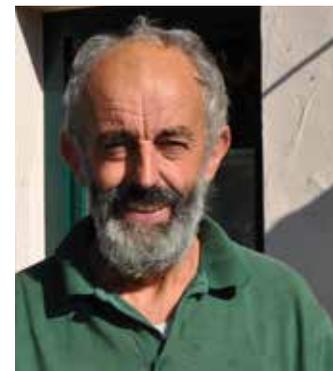
Für BIO-Landwirte bedeutet der Verzicht auf chemische Mittel und eiweißreiches Kraftfutter allerdings eine Reduzierung der Erträge im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft. Auch der Aufwand für die mechanische Unkrautbekämpfung durch Auflockern und Krümeln des

Bodens, das sogenannte „Grubbern“, ist deutlich höher.

Als Verbraucher kann jeder von uns etwas tun, um die nachhaltige und umweltgerechte Lebensmittelproduktion von Landwirten zu unterstützen:

- **REGIONALE Produkte in Hofläden oder auf Wochen- und Bauernmärkten kaufen**
BIO-Produkte, die per Flugzeug um die halbe Welt reisen, sind nicht wirklich nachhaltig.
- **SAISONALE Lebensmittel bevorzugen**
Zu Omas Zeiten war dies selbstverständlich, Obst und Gemüse aus Übersee gab's nur im Feinkostladen.
- **BIO-Produkte annehmen**
Flecken oder Schorf zeugen davon, dass das Obst oder Gemüse nicht mit Pestiziden behandelt wurde.

*Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung



„Regionale BIO-Landwirte liefern ehrliche Produkte und setzen auf Nachhaltigkeit. In vielen Hofläden kann der Verbraucher noch dem Erzeuger ins Gesicht schauen und auch mal einen Blick in den Stall werfen. So kann sich jeder den persönlichen Bezug zum Lebensmittel bewahren.“

Nobert Adam, Pehlinger Hof



MADE IN WARNDT & SAARGAU

NATURPRODUKTE AUS DER REGION

Regionale Produkte haben ihren ganz eigenen Charme. Meist können Sie diese direkt im Hofladen eines Bauernhofs oder auf dem regionalen Wochenmarkt erstehen, wo sich Käufer und Erzeuger der Produkte noch in die Augen schauen. Auch in mehreren Hof-Gastronomiebetrieben unserer Region kann der Gast regionale Erzeugnisse in angenehmer Atmosphäre genießen. Es tut einfach gut zu wissen, wo beispielsweise das

Steakfleisch herkommt, das vor einem auf dem Teller liegt.

In Warndt und Saargau gibt es eine Vielzahl von Erzeugern und Produkten. Folgende Auflistung der einzelnen Produktarten gibt Ihnen einen Überblick:

- Bienenprodukte wie Honig oder Bienenwachs
- Fleisch- und Wurstwaren von regionalen Höfen und aus der Jagd
- Milchprodukte von Kuh und Ziege
- Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte
- Marmeladen und Gelees
- Obstsäfte, Apfelessig und Öle
- Liköre, Weinbrände und Schnäpse

Auf eine lange Tradition blicken Keltereien und Brennereien in der LEADER-Region Warndt- Saargau zurück. In den Keltereien werden die Streuobstbestände aus der Umgebung zu Saft verarbeitet oder eben in den regionalen Brennereien zu Schnäpsen und Likören veredelt. Die Brennereien haben auch „Hundsärsch“, im übrigen Land vermutlich eher als Mispel bekannt, zu regionaler Bekanntheit verholfen. Der gleichnamige Schnaps oder Likör ist unter Eingeweihten ein Geheimtipp. Auch das Gelee gilt als sehr schmackhaft.

Neben den klassischen Vertriebswegen gibt es besondere Veranstaltungen für



regionale Produkte wie die Zeltpräsentation „Warndt genießen“ in Karlsbrunn. Ein ganz besonderes Konzept hat sich der Förderverein „Bewahren und Erneuern Gisingen“ ausgedacht: Die Initiative beliefert mit ihrem mobilen Marktwagen die Menschen auf den Premiumwanderwegen sowie die weniger mobilen Menschen in den Dörfern des Saargaus.

Regionale Erzeugnisse werden zum Teil mit eigenen Labels im gesamten Saarland gekennzeichnet. Dazu gehören zum Beispiel die „Genussregion Saarland“ als landesweites Label oder auch die Regionalmarken „Regional ist IN“ und „Ebbes von Hei“.

Der Kauf beim Produzenten vor Ort ist fair, fördert die eigene Region und stärkt die regionale Identität. Sie als Verbraucher können mit einer simplen Kaufentscheidung Wertschätzung zum Ausdruck bringen und die Wertschöpfung vor Ort unterstützen.





DIE BIENE SPRICHWÖRTLICH FLEISSIG UND UNVERZICHTBAR FÜR DIE NATUR

Honig ist ein bei Groß und Klein beliebtes Lebensmittel. Daher werden Bienen schnell mit Honig assoziiert. Dabei ist die Honigbiene ein Insekt der Superlative, das viel mehr leistet als die bloße Herstellung des süßen Brotaufstrichs.

Die Biene ist zunächst einmal das kleinste Nutztier der Welt. Die Arbeiterbienen eines bis zu 50.000 Untertanen zählenden Bienenvolkes bestäuben dabei alles an Wild- und Kulturpflanzen, was Ihnen vor den Rüssel kommt und eine lecker anmutende Blüte vorhält. Dies ist ein unverzichtbarer Beitrag zum Erhalt des Artenreichtums in unserer Natur. Der Anbau von Obst- und Gemüse wäre ohne Nutz- und Wildbienen undenkbar.

Leider sind unsere Nutzbienen ebenso wie wild lebende Bienen durch Pestizi-



de, Monokultur und Krankheiten wie die Varroamilbe stark bedroht.

Umso wichtiger ist es, dass jeder von uns einen kleinen Beitrag dazu leistet, Wild- und Nutzbienen zu schützen:

- Machen Sie einen kleinen Teil Ihres Gartens „wild“ und lassen Sie bienenfreundliche Wildpflanzen zu: Bienen lieben beispielsweise Klee, Astern, Vergissmeinnicht, Lavendel, Salbei, Ringelblume und Rittersporn
- Verzichten Sie auf Insektizide und andere Spritzmittel in Ihrem Garten
- Achten Sie beim Kauf von Lebensmitteln auf zertifizierte Produkte, bei deren Herstellung auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichtet wurde
- Platzieren Sie Nistmöglichkeiten für Wildbienen in Ihrem Garten



Sie möchten einen Schritt weiter gehen? Vielleicht sogar Imker werden?!

Die Imkerei ist ein begeisterndes Hobby, das Sie der Natur näher bringt und mit leckerem (selbstgewonnenem!) Honig belohnt. Empfehlenswert sind eine Schulung zum Einstieg und eine Patenschaft durch einen erfahrenen Imker bzw. eine erfahrene Imkerin. Zudem bieten lokale Bienenzuchtvereine einen gemütlichen Ort zum fachlichen Austausch.

„Bienenvölker schenken naturverbundenen Menschen ein faszinierendes Hobby, das den Hobbyimker mit wertvollen Bienenprodukten wie leckerem Honig sowie den vielseitig verwendbaren Nebenprodukten Bienenwachs, Gelée Royale, Pollen und Propolis belohnt.“

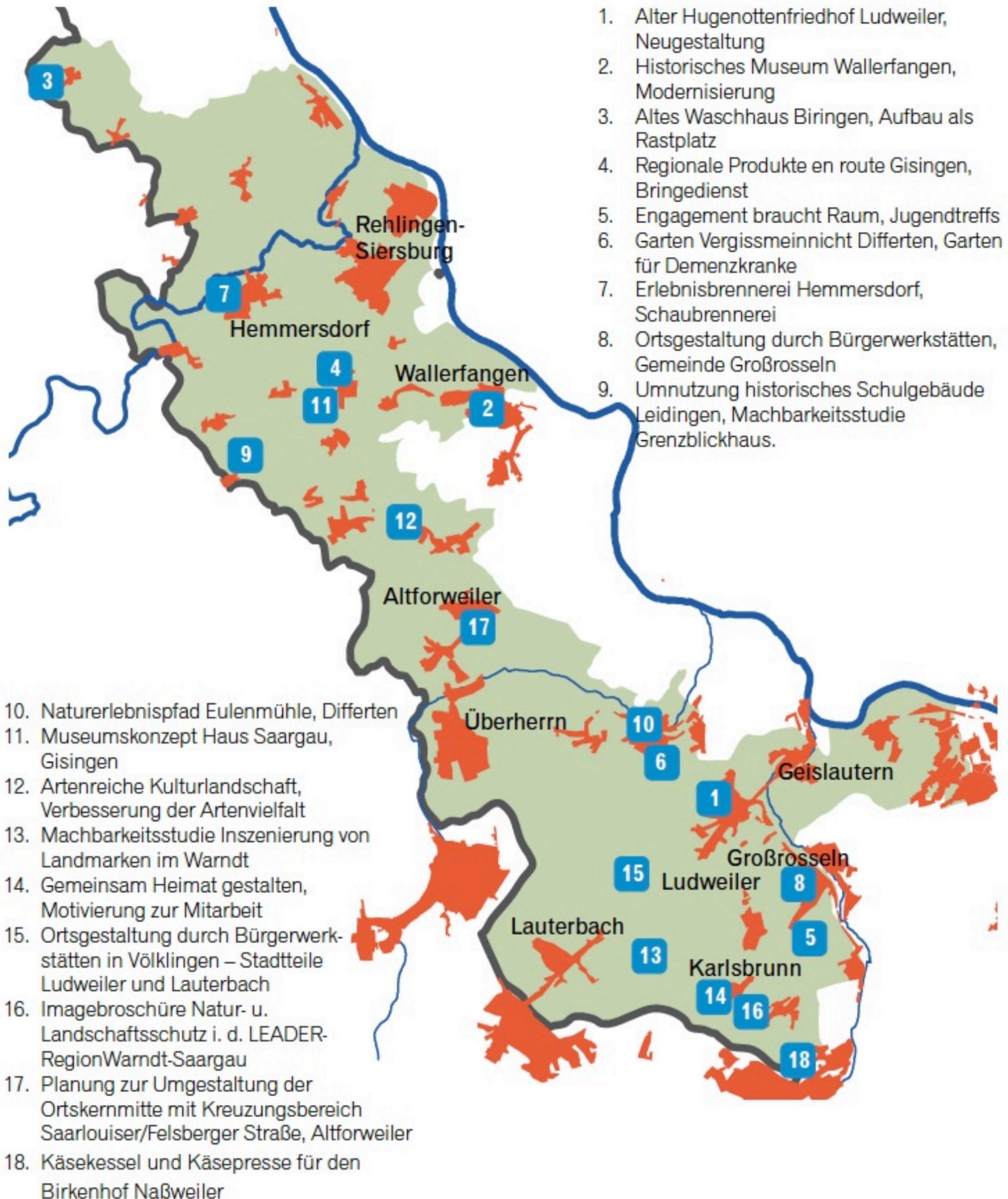
Jürgen Biehl, Imker in Völklingen



ERZEUGER REGIONALE PRODUKTE

| | Kategorie | Ansprechpartner | Adresse | Kontakt | Produkte |
|---------------------|---|---|---|--|--|
| Großrosseln | Verein Landschaftspflege | Landschaftspflegeverein Karlsbrunn e.V, Ulla Mühlberger-Miensch | Schloßstraße 17, 66352 Großrosseln | info@landschaftspflegekarlsbrunn.de | Fleisch von Schaf und Rind, Schafprodukte u. lebende Schafe zur Zucht |
| Großrosseln | Landwirtschaftlicher Betrieb, Hofladen, Milchziegenhaltung | Birkenhof, Stefan Haupt | St. Nikolauser Straße 28 66352 Großrosseln OT Naßweiler | 06809 9979220 birkenhof-warndt@arcor.de | Ziegenmilch, - Käse, Bioprodukte z.B. Wein |
| Rehlingen-Siersburg | Biologischer Landwirtschaftsbetrieb, Hofladen, Gastronomie, Brennerei | Pehlinger Hof, Norbert und Petra Adam | Pehlinger Hof, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Gerlfangen | 06833 1010 pehlingerhof@aol.com | Fleisch vom Rind, Wurst Konserve, Salami, Eier, Marmelade, Sirup, Honig, Obst, Schnäpse, Frucht- und Kräuterliköre, Essige, Gewürzöle, Senf, Pesto |
| Rehlingen-Siersburg | Ökologischer Landbau, Hofladen, Bioland-Produkte | Marienhof, Stefan und Katrin Zenner | Lommerweg, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Gerlfangen | 06833 351 marienhof-gerlfangen@t-online.de | Fleisch und Wurstprodukte: Kalb, Rind, Schwein, Geflügel, Eier, Getreideprodukte, Honig, Marmelade, Saft, Milchprodukte, Gemüse, Obst, Kartoffeln, Fisch |
| Rehlingen-Siersburg | Brennerei Erlebnisbrennerei | Brennerei Monter Wolfgang Maffert Cinthia Medina Aguilar | Lothringer Straße 112, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Hemmersdorf | 06833 203 info@monter.de | Edelbrände, Liköre, Absinth |
| Rehlingen-Siersburg | Brennerei, Hofladen | St. Nikolaushof, Uta Wiltz | St.Nikolaushof, 66780 Rehlingen-Siersburg | 06835 2663 utawiltz@web.de | Schnäpse und Liköre, |
| Rehlingen-Siersburg | Brennerei | Elisabeth und Christian Schütz | Neunkircher Straße 45, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Niedaltdorf | 06833 1654 brennerei.schuetz@t-online.de | Obstbrände, Liköre, Kräutergeist, Weinhefe, Topinambur |
| Rehlingen-Siersburg | Brennerei | Martina Konter | Tulpenweg 7, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Fremersdorf | 06861 4792 | Edelobstbrände, Viez, Mirabellen, Äpfel Flammkuchen |
| Rehlingen-Siersburg | Biologischer Landwirtschaftsbetrieb, Rinderzucht, Direktvermarkter | Mühlenhof Andrea Klein und Mathias Rimmel | Mühlenstraße 42, 66780 Rehlingen Siersburg | 06835 4174 | Rindfleisch |
| Rehlingen-Siersburg | Imkerei | Horst und Doris Meguin | Bahnstraße 35, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Hemmersdorf | 06833 8035 horst.meguina@gmx.de www.imkerei-meguina.de | Honig, Honigprodukte, Propolis, Nusschnaps. |
| Rehlingen-Siersburg | Landwirtschaftlicher Betrieb, Destillerie, Direktvermarkter | Hofgut Eichen Sebastian Hoffmann | Dorfstraße 1, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Biringen | 06869 705 info@hofgut-eichen.de | Geflügelprodukte |
| Rehlingen-Siersburg | Biologischer Landwirtschaftsbetrieb, Direktvermarkter | Peter und Heike Seiwert | Zur Bergheck 11 a, 66780 Rehlingen-Siersburg OT Gerlfangen | 06833 173958 info@s-ei-wert.de | Bio-Geflügel, Nudeln |

Unsere LEADER-Projekte 2014 - 2020



HERAUSGEBER

LAG Warndt-Saargau e.V.
c/o Jagdschloß Karlsbrunn
Schlossstraße 14
66352 Großrosseln

TEXTE

Stefan Thönes

GESTALTUNG

amides, Saarbrücken

BILDNACHWEIS

Gde. Großrosseln (S.3), J. Biehl (S. 20,21) E. Kollmann (S. 14, 15), LAG Warndt-Saargau (S. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21), A. Lang (S.13), A. Mischke (Titel, S. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12), Saar-Forst Landesbetrieb (S. 10), S. Thönes (S. 17), Wasser-Zweckverband-Warndt (S. 12, 13)

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Auflage: 5.000

Stand: 12/2018

Gefördert von:



Dieses Vorhaben **Imagebroschüre Natur- und Landschaftsschutz in der LEADER-Region Warndt-Saargau** wird nach dem Saarländischen Entwicklungsplan für den ländlichen Raum 2014 – 2020 im Rahmen der LEADER-Strategie der Region Warndt-Saargau aus Mitteln der Europäischen Union (75% der Förderung) und des Saarlandes gefördert.

Weitere Informationen unter:
www.eler.saarland.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



im Rahmen des Bundesprogramme „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“